

Bach-Oratorium als schönstes Weihnachtsgeschenk



Bachs Weihnachtsoratorium in der Kulturbühne AmBach. - © Edgar Schmidt

Im vierten Abo-Konzert spielte das schon international bekannte Concerto Stella Matutina Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium (Kantaten 1 & 4 – 6) in der ausverkauften Kulturbühne AmBach.

Götzis. (sch) Als schönstes Weihnachtsgeschenk (etwas verfrüht) für die große Fan-Gemeinde des Vorarlberger Concerto Stella Matutina konnte gewiss die glanzvolle Aufführung von Bachs populärem Weihnachtsoratorium BWV 248, Kantaten 1, 4, 5, 6, gelten. Mit dem exquisiten Barockorchester (Konzertmeisterin Silvia Schweinberger) musizierte das Schweizer Ensemble Vocal Origen. Diese Formation setzt sich aus jungen, professionellen Sängerinnen und Sängern zusammen. Seit Bestehen des Origen Festival Cultural auf Burg Riom (Graubünden) unter der Intendanz von Giovanni Netzer wirkt das Ensemble an den Uraufführungen und szenischen Konzerten des renommierten rätoromanischen Festivals mit. Die musikalische Leitung hat seit Beginn des Festivals der in Feldkirch ausgebildete Dirigent Clau Scherrer. Nach der Aufführung in Götzis folgten noch drei ausverkaufte Aufführungen des Weihnachtsoratoriums in Landquart/Graubünden in einer Lok-Remise... Das Ensemble Vocal Origen umfasst 22 Sängerinnen und Sänger und sorgte zusammen mit dem Spitzenklangkörper Concerto Stella Matutina unter dem präzisen Dirigat von Clau Scherrer für eine in jeder Hinsicht

meisterliche Interpretation der vier Bach-Kantaten des Weihnachtsoratoriums.

Solisten aus dem Chor

Nach dem Vorbild einiger wichtiger Barockdirigenten unserer Zeit kommen auch beim Ensemble Vocal Origen die zahlreichen Solisten aus dem Chor, was nicht immer klanglich homogen wirkte. Gleich zu Beginn begeisterte die beinahe swingende Eröffnungskantate „Jauchzet, frohlocket!“ Weitere Höhepunkte schufen etwa die Soprane Jenny Högström und Judit Scherrer; die Altistinnen Rilana Cadruvi und Alexandra Rawohl; der Tenor Florian Cramer, die Bässe Matthias Helm und Michael Schwendinger. Der Tenor Valentin Gloor beeindruckte als Evangelist besonders mit seiner leuchtenden Stimme und der vorbildlichen Textdeutlichkeit. Instrumental glänzten wie gewohnt die Trompeter Bernhard Lampert und Herbert Walser-Breuss; Thomas Platzgummer und Gerlinde Singer (Violoncello); der noble Gesang der Oboen, die Geigenpracht mit barocker Klangfülle, an der Spitze die souveräne Konzertmeisterin usw. Jubel für den Höhepunkt des Stella-Matutina-Jahres 2012!